Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 26

Rubrik: Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kreuz und quer durch die Landi

Ein kleines Volk in schwerer Zeit vollbringt ein Werk der Einigkeit.

Wohl sind verschieden Sprach und Religionen, der Sitten, Bräuche finden sich Legionen,

und doch! Ein Geist ist's, der all dies verbindet.

daß Deutsch und Welsch, Romansch und der Tessin sich findet,

durchpulst vom Glauben an das Vaterland!

Zwei Toggeburgerli sind a der Usstellig und lueget de Konditor zue. Do nimmt eine grad e ganz en verbrennte Gipfel os em Ofe. Do meint 's Züsi: «Mol, de wörmer jetz au wieder gfalle!» Gschwind froget 's Trini: «Wele? De Konditer oder de Gipfel?»

Kommt einer aus der Landi, der anscheinend recht ausgiebig Pintenkehr gemacht hat. Da frägt ihn ein alter Bekannter, der die Situation erfaßt: «Bischt hüt goppel im Dörfli gsi?»

«Sowieso, de ganz Tag.»

«Has doch grad dänkt, du hebischt d'Dörfli-Chranket!» Wae.

Im Schweizerhotel der Landi werden in den oberen Stockwerken Muster-Hotelzimmer gezeigt. Als Gegenstück zu den behaglichen, neuzeitlich möblierten Räumen fällt natürlich das mit viel Firlefanz überladene Zimmer aus dem Jahre 1890 ganz gewollt aus dem Rahmen heraus. Bei dessen Betrachten schmachtet eine junge Frau in heiligem Ernst zu ihrem Gespons: «Gäll, das ischt halt immer na 's Schönst vo allne!»

Ein Engländer kommt zu meinem Vetter, der im Vermessungspavillon topographische Instrumente vorführt, und möchte die Schweizer Uhren sehen. Der Vetter führt ihn rund durch die Landi. Der Gast tut aber

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straufiapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstrafie 59 schrecklich gelangweilt und interessiert sich außer den Uhren überhaupt für nichts. Ganz empört schleppt ihn der Vetter endlich über den Höhenweg. Er will schon sehen, ob dieser Eiszapfen denn nicht zu erwärmen ist! Wie sie in die Gelöbnis-Halle kommen, wird eben die Vaterlandshymne gespielt. Alle Leute entblößen ehrfürchtig ihr Haupt. Auch der Englishman fängt plötzlich zu strahlen an, reißt den Filz vom Haar und murmelt: «Wonderful, very wonderful!» Jetzt ist auch der Vetter zufrieden. «Haben Sie nun doch etwas von unserm Geist erfaßt?» wendet er sich an den Fremden, der mit leuchtenden Augen das Schweizer Kreuz betrachtet. «Nicht wahr, die Ausstellung ist wirklich wundervoll?» - «Entschuldigen Sie», entgegnete da der Engländer, «das meinte ich nicht. Aber ich habe nicht erwartet, hier "God save the king" zu vernehmen. So viel Gastlichkeit in einem fremden Lande erschüttert mich.»

Auch der Vetter war erschüttert. Aber in einem andern Sinn. — — — Eidgenossen, wann endlich bringen wir es zu einem eigenen Vaterlandslied? «Plum»

(Wahrheit obiger Geschichte wird verbürgt.)

Zwe Türm, zwei Seil, zwe Chörb wo schwäbed; Vo unde rüeft's: «Ob's ächt au hebet?» Do said e Stimm, e ganz bekannti: I hoffe, 's landi i der «Landi»!

I der Konditerei a der Landi: «Frölein, ich hetti gärn e paar Schtrübli!» (Gebäck.)

«Bitte, was isch gfellig?»

«Zwei Schtrübli!»

«Waas?»

«!!!!!»

«???--Aha, de Herr Stäubli! Ich will em grad rüefe!» Ulla

Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

Was das Land oder die Kantone nicht vergessen dürfen, auszustellen!

